

Tüppisch Türkisch präsentiert „Stadt Land Fluss“

Filmreihe im Filmhaus Köln

08.-11. November 2012

Die türkische Wirtschaft prosperiert, doch mit der Modernisierung wächst allmählich die Einsicht, dass soziale und ökologische Ressourcen begrenzt sind. Zahlreiche neue Dokumentarfilme befassen sich daher mit den Langzeitfolgen hemmungslosen Fortschritts. Dies gilt ebenso für den Bauboom im urbanen Ballungsraum Istanbul wie für Staudammprojekte in entlegenen Provinzen...

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf aussterbenden Sprachen, Musikkulturen und Völkern, die jetzt, nach jahrzehntelanger Repression und unter immer noch schwierigen Bedingungen, ihr Leid auszudrücken versuchen. Biografische Spurensuche prägt die neuen Filme zum Schicksal der Kurden, häufig erscheint das Tonband oder die Kamera als Aufzeichnungsmedium des verlöschenden kulturellen Gedächtnisses.

Selbst das deutschtürkische Kino findet sich derzeit im türkischen Osten wieder: Der Berliner Theaterprovokateur Tamer Yiğit drehte dort „Karaman“ – eine „Familienaufstellung“ des Landes - und benennt darin die drei wichtigsten Akteure: die noch immer durch den Putsch belasteten Kemalisten, die zu neuer Macht und Selbstbewusstsein gelangten Religiösen und jene, die zwischen diesen Blöcken keinen Ort finden.

„Tüppisch Türkisch 2012“ versammelt ökologische, soziale, kulturelle Momentaufnahmen eines Landes in Bewegung – auf dem Land, in der Stadt am Fluss...

Programm & Organisation: Amin Farzanefar & Lale Konuk
Veranstalter: Melanchthon-Akademie, Filmhaus Köln

Kontakt & Tickets

Filmhaus Köln, Maybachstr. 111, 50670 Köln

Eintritt 6,50 - Ermäßigt 5 €

Tickets an der Kinokasse

Kartenreservierung info@melanchthon-akademie.de

Infos <http://tuepischtuerkisch.filmhauskoeln.de/> und www.facebook.de/filmreihe-tuepisch.tuerkisch

Gefördert durch Stadt Köln und Bezirksvertretung Köln-Innenstadt und freundlicher Unterstützung von IKSÜ (Istanbul Kültür Sanat Vakfı)

Filmprogrammzeiten

Donnerstag 8. November

19:30 Future lasts Forever / Gelecek Uzun Süre

R: Alper Özcan

TR 2011 // 108 min // OmU 35mm

Gespräch mit Produzent

21:15 Karaman

R: Tamer Yiğit, Branka Prlic

TR/D 2012 // 100 min // Bluray // OmU

Freitag 9. November

19:30 Turkish A + / Türkçe Peki

R: Murat Bayramoğlu

TR 2012 // 27 min // DigiBeta // OmeU *doc*

Where is my Mother tongue / Ana Dilim Nerede

R: Veli Kahraman

TR 2012 // 61 min // HDcam // OmeU

Im Anschluss Werkstattgespräch mit Faysal Dağlı, Journalist und Gründer der kurdischen Le Monde Diplomatique

21:30 Die Stimme meines Vaters / Babamın Sesi

R: Orhan Eskiköy, Zeynel Doğan

TR/D/F // 2011 // 88 min

Samstag 10. November

17:00 Damn the Dams / İşte Böyle

R: Osman Şişman, Özlem Sarıyıldız

TR 2012 // 46 min // OmeU *doc*

18:00 Village / Yurt

R: Muzaffer Özdemir

TR 2011 // 77 min // 35mm // OmeU

Anschließend Gespräch mit dem Filmmacher!

20:30 City without Limits - Ekumenopolis

R: Imre Azen

TR/D 2011 // 88 min // DVD // OmU *doc*

Sonntag 11. November

16:00 Allah in Ehrenfeld

R: Birgit Schulz, Gerhard Schick

D 2012 // 90 min // DF *doc*

Anschließend Gespräch mit der Regisseurin!

18:00 Ich liebe dich

R: Emine Emel Balcı, Gökçe Işıl Tuna

TR/D 2012 // 74 min // BETA SP // OmU *doc*

Donnerstag 8. November

19:30 Future lasts Forever / Gelecek Uzun Sürer

R: Alper Özcan

D: Gaye Gürsel, Durukan Ordu, Sarkis Seropyan, Osman Karakoç

TR 2011 // 108 min // OmU // 35mm

Die junge Musikethnologin Sumru unternimmt eine Forschungsreise in den Südosten der Türkei, nach Diyarbakir. Dort führen sie Begegnungen mit dem DVD-Händler Ahmet, dem armenischen Kirchenwärter Andranik und anderen Einheimischen in eine intensive Auseinandersetzung mit dem „namenlosen Krieg“ und ihrer eigenen Biografie.

21:15 Karaman

R: Tamer Yiğit, Branka Prlic

Işılay Gül, Talu Emre Tüntaş, Burak Yiğit, Yusuf Kadir Han, Tamer Yiğit

TR/D 2012 // 100 min // Bluray // OmU

Die prähistorische Vulkanlandschaft am Karadağ bildet den Hintergrund einer ganz und gar zeitgemäßen Story: Als Zehra, eine Istanbul Studentin, ihre Familie besucht, kommt es zu Spannungen; Zehras Kopftuch erregt die Kritik ihres Vaters - eines vormaligen Offiziers - und ihres Bruders Erol, einem Heavy-Metal-Fan. Karaman - mit authentischen Figuren, realistischem Ambiente und viel Detailliebe – war ein Überraschungserfolg der Berlinale 2012.

Freitag 9. November

19:30 Turkish A + / Türkçe Pekişi

R: Murat Bayramoğlu

TR 2012 // 27 min // DigiBeta // OmeU *doc*

Eine junge Frau kann sich mit ihrer 100-jährigen kurdischen Großmutter kaum verständigen, weil deren Sprache jahrzehntelang verboten war. Erst spät kommt es zu einer schmerzhaften Annäherung.

Im Anschluss:

Where is my Mother tongue / Ana Dilim Nerede

R: Veli Kahraman

D: Hatice + Mustafa Kahraman

TR 2012 // 61 min // HDcam // OmeU

Mustafa erfährt, dass seine Muttersprache Zazaki zu den 18 aussterbenden Sprachen in der Türkei zählt. Obwohl seine Krankheit Schonung erfordert, ergreift der 71jährige eine Digitalkamera und macht sich daran, gemeinsam mit seiner Frau Hatice der lange Zeit verbotenen Sprache zu erinnern und sie zu dokumentieren: ein Zaza-Wörterbuch für seine Enkelin soll entstehen. Veli Kahraman, der Sohn von Hatice und Mustafa, filmt diesen Prozess.

21:30 Die Stimme meines Vaters / Babamın Sesi

R: Orhan Eskiköy, Zeynel Doğan

D: Basê Doğan, Zeynel Doğan, Gülizar Doğan, İmam Çiçek, Ali Kul

TR/D/F 2011 // 88 min // 35mm

Als Hasan seine allein lebende Mutter Basê besucht, erfährt er über Tonbandaufnahmen des verschollenen Vaters von der alevitisch-kurdischen Leidensgeschichte der Familie. Doch Basê verweigert beharrlich nähere Auskunft über die Vergangenheit. Inspiriert von der Biografie des Koautors Zeynel Doğan, erzählt die deutsch-türkisch-französische Koproduktion vom Vergessen der Sprache, vom Verdrängen der eigenen Geschichte und der Suche nach Heimat und Identität.

Samstag 10. November

17:00 Damn the Dams / İşte Böyle

R: Osman Şişman, Özlem Sarıyıldız

TR 2012 // 46 min // OmeU *doc*

Die beiden Filmemacher porträtieren in stimmungsvollen Bildern die schlichte Schönheit des herbstlichen Ostanatoliens und die Proteste der lokalen Bevölkerung gegen ein Staudammprojekt, das ihre dörfliche Lebensgrundlage gefährdet.

18:00 Village - Yurt

R: Muzaffer Özdemir

S: Kanbolat Görkem Arslan, Muzaffer Özdemir, Muhammet Uzuner

TR 2011 // 77 min // 35mm // OmeU

Doğan, ein Architekt mit Burnout-Syndrom, wird vom Arzt in seine dörfliche Heimat zurückgeschickt und entdeckt dort in der Abgeschiedenheit die verheerenden Folgen eines Staudammprojektes. Das Regiedebüt von Özdemir – Hauptdarsteller aus Nuri Bilge Ceylans „Uzak“ – verbindet die landschaftlichen Schauwerte des türkischen Arthouse-Kinos mit einem konkreten ökologischen Anliegen. In Anwesenheit des Regisseurs!

20:30 City without Limits - Ekumenopolis

R: Imre Azen

TR/D 2011 // 88 min // DVD // OmU *doc*

«Ekumenopolis» zeigt Istanbul einmal nicht als Stadt der Träume, sondern porträtiert eine kollabierende Megacity, die ihr Schwindel erregendes Wachstum auf Kosten historischer, sozialer und kultureller Ressourcen betreibt. Imre Azen arbeitet mit Archivmaterial, lustigen Animationen, schnellen Beats und harten Schnitten, wechselt von der Vogelperspektive in die Nahaufnahme einzelner Betroffener. Der Film endet mit aktivistischen Bildern einer ungehorsamen Zivilgesellschaft im Aufbruch.

Sonntag 11. November

16:00 Allah in Ehrenfeld

R: Birgit Schulz, Gerhard Schick

Redaktion: Jutta Krug (WDR), Gudrun Hanke-El Ghomri (SWR)

D 2012 // 90 min *doc*

Der Bau der Kölner „Zentralmoschee“ hat bundesweite Aufmerksamkeit erlangt. Birgit Schulz und Gerhard Schick haben die wichtigsten Stationen seit 2007 dokumentiert und für ihre Reportage „Halbmond über Köln“ den Journalistenpreis des Deutschen Kulturrates erhalten. Die aktualisierte WDR-Langfassung "Allah in Ehrenfeld" fängt auch die Ernüchterung nach dem vorübergehenden Baustopp ein, vermeidet aber vorschnelle Schlüsse und bricht vermeintlich kulturell-religiöse Differenzen immer wieder auf den zwischenmenschlichen Faktor herunter.

18:00 Ich liebe dich

R: Emine Emel Balcı, Gökçe Işıl Tuna

TR/D 2012 // 74 min // BETA SP //OmU *doc*

Nach dem Zuwanderungsgesetz müssen auch Angehörige von Arbeitsmigranten einen deutschen „Basiswortschatz“ beherrschen, bevor sie eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland erhalten. Die deutsch-türkische Koproduktion begleitet eine Gruppe von Frauen, die im anatolischen Hacilar einen Deutschkurs besuchen. Beim Schulbankdrücken, Vokabelpauken und Warten auf den Prüfungstermin wachsen sie einem ans Herz.